

J. N. 189. 382

Wien 2. Nov. 1906.

Liebe Maia!

Wie lieb dein
Brief, wie schön Luer
Krauz ist, der Mutter's
Grab schmückt, will ich
Dir mit innigem Dank
für dein treues Gedenken
sagen. Ich war gestern
Nachmittag so fleißig bis
zum Abend mit meiner
Arbeit, daß ich nicht gleich
Dagn gekommen bin. Dir

zu schreiben. Mittags waren
Onkel Ludwig und Pichler's
bei mir, - so konnte ich
nicht zu Euch kommen.
Für nächsten Sonntag habe
ich mir die beiden Bräute
u. Berta Spens eingeladen.
Morgen Samstag, denk ich
kommt Ihr zu mir. Ver-
binden wir nicht damit -
vorher, da es nachher nicht
geht, wie mir Richard sagte -
den Gang zu Schwatke u. in
die Giesserei? —

Am Grab war es schön, es
ist nun erst richtig geworden,
wenn auch das Gitter ^(noch) nicht
ganz nach Wunsch ist und
der Eisen erst eine dichte
Wand bilden muss. Der
feine Denkstein kommt
nun zur Geltung, und
Onkel Ludwig hat keine
tadelnde Bemerkung ge-
macht; ich vermute, es
hat ihm auch gefallen.

Gepflichtet grüßt Dich
mit Euch Deine Mathilde



